Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr), durch Boten 1.85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Rpfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle Kirchstraße 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 108 — Montag, den 11. Mai 1942 — Jahrgang 1942

Neuer großer Erfolg unserer U-Boote

Weitere 21 Schiffe mit 118 000 BRT in amerikanischen Gewässern auf den Meeresgrund geschickt

DNB **Aus dem Führerhauptquartier, 10. 5.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im weiteren Verlauf des Kampfes gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt versenkten deutsche Unterseeboote in amerikanischen Gewässern, in der Karibischen See und im Golf von Mexiko 21 Schiffe mit insgesamt 118 000 BRT.

Erfolgreiche Luftkämpfe über Malta

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezgebiet und im nördlichen Abschnitt der Ostfront blieben erneute örtliche Angriffe des Feindes erfolglos. Bei mehreren eigenen Angriffsunternehmungen wurden dem Gegner hohe blutige Verluste zugefügt.

In Lappland scheiterten weitere feindliche Angriffe.

Die Luftwaffe setzte die Zerschlagung des bolschewistischen Nachschubs mit Erfolg fort. Allein im Norden der Ostfront wurden am gestrigen Tage 22 feindliche Flugzeuge, darunter drei Hurricane, abgeschossen.

In Nordafrika Artillerie- und Spähtrupptätigkeit.

In Luftkämpfen über Malta waren deutsche und italienische Jäger besonders erfolgreich. Sie schossen bei nur einem eigenen Verlust 14 britische Jagdflugzeuge ab. Kampfverbände bombardierten nachhaltig Flugplätze der Insel und griffen in der vergangenen Nacht militärische Ziele des Hafens Alexandria an.

In Südengland belegten leichte Kampfflugzeuge am Tage Hafen- und Fabrikanlagen mit Bomben.

Bei militärisch wirkungslosen Angriffen gemischter Verbände der britischen Luftwaffe gegen das belgisch-französische Küstengebiet verlor der Feind durch Jagd- und Flakabwehr elf Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Fliegertätigkeit in der Cyrenaika

DNB. Rom, 10. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Lebhafte Fliegertätigkeit in der Cyrenaika, wo zahlreiche Punkte des feindlichen Hinterlandes sowie der Hafen von Tobruk angegriffen wurden.

Bei Sidi Barani schossen zwei deutsche Jäger im Luftkampf mit fünf feindlichen Flugzeugen zwei Gegner ab.

Bei einem Einflug auf Benghasi wurde ein englisches Flugzeug von der Flak von Benghasi getroffen und stürzte brennend ab.

Kampf- und Sturzkampfflugzeugverbände haben auf Malta militärische und kriegswichtige Anlagen, besonders den Hafen von La Valetta und den Flugplatz von La Venezia, stark angegriffen. Trotz der heftigen Abwehr wurden die Ziele zu wiederholten Malen getroffen.

In Luftkämpfen über der Insel waren neue Erfolge zu verzeichnen. Die englische Luftwaffe verlor 14 Flugzeuge. Vier wurden von unseren Jägern, zehn von deutschen Jägern abgeschossen, die zahlreiche abgestellte feindliche Flugzeuge mit MG.-Feuer belegten und zerstörten.

Im Mittelmeer erzielte eines unserer Flugzeuge, das von 2 Spitfire angegriffen wurde, schwere Treffer bei dem einen Flugzeug und setzte das andere in Brand. Beide feindlichen Flugzeuge stürzten ins Meer. Das eigene Flugzeug kehrte nach Durchführung seiner Aufgabe an seinen Stützpunkt zurück.

„Wir kommen wieder!"

DNB **Rom,** 10. Mai. Der 30stündige Flug eines italienischen Flugzeuges nach Italienisch-Ostafrika, um dort durch Flugblattabwurf der italienischen und farbigen Bevölkerung die Versicherung abzugeben, daß in jedem italienischen Herzen das Wort lebendig ist: „Wir kommen wieder!", wird von der römischen Sonntagspresse in großer Aufmachung verzeichnet. „Voce d'Italia", das Sonntagsblatt des „Giornale d'Italia", stellt seine Ausgabe unter diese Ueberschrift. „Popolo di Roma" bringt den Faksimileabdruck des Flugblattes in italienischer Sprache. „Messaggero" gibt eine ausführliche Schilderung der Männer, die diese großartige fliegerische Leistung vollbrachten, die Tausende von Kilometer über feindliches Gebiet führte.

Hull in „gehobener Stimmung"

Niederlage im Korallenmeer in Sieg umgefälscht

DNB. **Berlin,** 10. Mai. Das Lügen ist den englisch-amerikanischen Kriegsverbrechern derart zur zweiten Gewohnheit geworden, daß sie bedenkenlos die unter schwersten Verlusten im Korallenmeer verlorene Seeschlacht in einen Sieg umzufälschen versuchen, obwohl sie vor acht Wochen erst mit ihrem Siegesgeschrei über die Seeschlacht in der Java-See so kläglich Schiffbruch erlitten hatten. Damals mußten sie nach einiger Zeit ihre überschweren Kriegsverluste zugeben. Heute stellen sich die gleichen Kriegsverbrecher wieder hin und rufen Sieg.

Außenminister Hull nahm dabei seinen Mund am vollsten und erklärte, in Regierungskreisen sei man in sehr gehobener Stimmung über die vorläufigen Erfolge! Die offiziellen amerikanischen und englisch-australischen Berichte versenkten auf blauen Dunst gleich ein Dutzend japanischer Schiffe, und ein Bericht aus Sydney verstieg sich gar in die Behauptung, die japanische Flotte sei zerschlagen und ihre Ueberreste hätten sich zur Flucht gewandt.

Nachdem die Lügen so weit gediehen waren und die Lügner erst einmal erreicht hatten, daß die von ihnen abhängigen Rundfunk-Sender und Zeitungen den „Sieg" laut verkündet hatten, bekamen sie offenbar Angst vor der eigenen Courage, da auch ihnen klar ist, daß die Wahrheit auf die Dauer nicht zu unterdrücken ist. Sie traten nun den Rückzug an, indem sie erst so nebenbei sagten, man müsse darauf gefaßt sein, daß der schwierigste Teil der Schlacht noch bevorstehe; noch niemand wage Prognosen zu stellen, gewiß sei aber, daß die erste Runde von den Verbündeten gewonnen sei; auf jeden Fall sei eine bevorstehende Landung der Japaner in Australien verhindert worden. Der australische Rundfunk redet von einer Veränderung der ganzen Lage im Raum von Nordaustralien.

Die USA-Marinebehörden lenkten noch mehr ein, indem sie erklärten, „man könne logischerweise annehmen, daß wir angesichts der dem Feinde zugefügten verheerenden Schläge einige Verluste hatten." „Associated Preß" zufolge lehnen die Washingtoner Marinesachverständigen es ab, die Kämpfe als einen vollen Erfolg zu bezeichnen, da noch keine vollständigen amtlichen Berichte vorlägen. Sie warnen vor einem Optimismus, der nicht durch amtlich bekanntgemachte Tatsachen gestützt wird. Reuter zufolge weisen diese Sachverständigen darauf hin, daß, falls nicht ein Wunder geschehe, gewisse amerikanische und englische Verluste an Schiffen sowohl wie an Flugzeugen als unvermeidliche Tatsache erwartet werden müßten. Am deutlichsten wird aber eine für Südamerika bestimmte Washingtoner Rundfunksendung, die mit dem Eingeständnis der Lüge so weit geht zu sagen: es sei noch zu früh, um sich über den Ausgang einer noch nicht beendeten Schlacht zu freuen, da diese noch mit einer Niederlage enden könnte!

Sie hat mit einer Niederlage geendet, wie die nüchterne klare Mitteilung des japanischen Hauptquartiers erwiesen hat. Alle Lügen, Einschränkungen und Verdrehungen können daran nichts ändern. Die japanischen Behörden stellen demgegenüber eindeutig fest, wie dem DNB.-Vertreter in Tokio von amtlicher japanischer Stelle erklärt wurde, daß sie über eine derart frei erfundene Mitteilung wie diejenige der britischen Admiralität nur lachen können. Es besteht nicht der geringste Zweifel an der Richtigkeit des vom Kaiserlichen Hauptquartier am 8. Mai veröffentlichten Berichtes über die Seeschlacht im Korallenmeer. Die Welt wird sich durch die falschen Behauptungen der britischen Admiralität kaum irreführen lassen. Die japanischen Behörden können mit der britischen Admiralität nur Mitleid empfinden, die der Welt wieder einmal ein Beispiel lieferte für die Wahrheit des Sprichwortes: Wer die Ehre verliert, verliert auch die Vernunft.

18 britische Bomber abgeschossen

Bei neuem Terrorangriff – Norwich zur Vergeltung bombardiert

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 9. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten scheiterten erneute örtliche, von Panzern unterstützte Angriffe des Feindes. Der Gegner hatte hohe blutige Verluste.

In Lappland und an der Murmanfront wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Aufklärungstätigkeit; bei Nachtangriffen wurden die englische Wüstenbahn und Kraftfahrzeugansammlungen erfolgreich durch die Luftwaffe bekämpft. Auf Malta erzielten Kampfflugzeuge zahlreiche Bombenvolltreffer in Flugplatzanlagen sowie in Torpedo- und Betriebsstofflagern der Insel.

An der Süd- und Südostküste Englands bombardierten deutsche Kampfflugzeuge am Tage kriegswichtige Ziele und versenkten im Seegebiet südlich Worthing ein Vorpostenboot.

Als Vergeltung für die Angriffe britischer Bomber auf deutsche Städte und Landgemeinden belegten Kampffliegerverbände in der Nacht zum 9. Mai zum Teil aus geringer Höhe die Stadt Norwich mit Bomben.

Kräfte der britischen Luftwaffe warfen in der vergangenen Nacht auf die Stadt Rostock und das Seebad Warnemünde Spreng- und Brandbomben. Flakartillerie und Jagdabwehr fügten dem Gegner bei diesem abermaligen Terrorangriff auf die Zivilbevölkerung schwere Verluste zu. 18 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen. An diesem Abwehrerfolg hatte die Flakartillerie besonderen Anteil.

Im Osten unterstützte die Luftwaffe mit starken Kräften die Abwehrkämpfe des Heeres im nördlichen Abschnitt. Vier feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

In den Gewässern der Halbinsel Kertsch vernichtete ein Aufklärungsflugzeug ein feindliches Minenräumboot.

Der Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader Leutnant Köppen, Sieger in 85 Luftkämpfen und Träger des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, ist vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Stolzer Erfolg der Abwehr

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, erlitt die britische Luftwaffe in der Nacht zum Sonnabend bei ihrem Angriff auf Wohnviertel von Rostock und Warnemünde eine der schwersten Niederlagen seit Beginn ihrer Terrorangriffe auf die deutsche Zivilbevölkerung. Nach bisherigen Meldungen fielen der deutschen Abwehr insgesamt 19 Britenbomber zum Opfer. Ueber ein Drittel der bei diesem Angriff festgestellten Feindflugzeuge kehrte damit nicht nach England zurück. Nur wenigen feindlichen Flugzeugen gelang es, den Feuergürtel der Flakartillerie, die an dem großen Abwehrerfolg besonderen Anteil hatte, zu durchstoßen. Sonnabendmorgen wurden nach dem Luftangriff der britischen Flugzeuge, der einige Todesopfer und zivile Schäden verursachte, allein in der Umgebung von Rostock die Trümmer von 15 Britenflugzeugen aufgefunden. Vier weitere Bomber wurden von Flakartillerie und Nachtjägern schon im Anflug erfaßt und im Küstengebiet zum Absturz gebracht. Mit diesen 19 Britenflugzeugen, unter denen sich auch viermotorige befanden, verlor die britische Luftwaffe über 80 Mann fliegendes Personal. Deutsche Flakartillerie und Nachtjäger zeigten auch in dieser Nacht dem Feind, was er bei seinen Terrorangriffen zu erwarten hat. Die Aussichten der britischen Piloten, von ihren nächtlichen Unternehmungen gegen das Reichsgebiet zu ihren Einsatzhäfen zurückzukehren, schwinden, wie die sich steigenden Erfolge der deutschen Abwehr beweisen, immer mehr.

Ritterkreuz für heldenmütigen Kampf

DNB. **Berlin,** 10. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

SS-Hauptsturmführer Max Seela, Kompaniechef in einem Pionierbataillon einer SS-Division.

SS-Hauptsturmführer Max Seela, am 15. Juli 1911 als Sohn des Bauunternehmers Heinrich Seela in Schöneiche bei Berlin geboren, hat mit seiner verstärkten Kompanie aus eigenem Entschluß eine stark besetzte Ortschaft, die im Raume südostwärts des Ilmensees an einer wichtigen Nachschubstraße liegt, angegriffen und nach schwerem Kampf besetzt. Als die Bolschewisten die tapfere Besatzung mit zahlenmäßig vielfach überlegenen Kräften und mit Unterstützung schwerer Panzer und Flieger angriffen, gelang es SS-Hauptsturmführer Seela in heldenmütigem Kampf, das örtliche Vordringen des Gegners wochenlang aufzuhalten. Sein tapferer Einsatz war entscheidend für das Freihalten der wichtigen Nachschubstraße.

Oberleutnant Heinz Crusius gefallen

Das Ritterkreuz die äußere Anerkennung seines heldenhaften Einsatzes

DNB. **Berlin,** 10. Mai. Oberleutnant Heinz Crusius, Kompaniechef in einem Infanterieregiment, Träger des Eisernen Kreuzes beider Klassen und des Infanterie-Sturmabzeichens, wurde vom Führer für seinen heldenhaften Einsatz mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Am 31. März 1942 ist Oberleutnant Crusius seiner an der Spitze seiner Infanteristen erlittenen Verwundung erlegen.

Feindlicher Kreuzer schwer beschädigt

Zerstörer versenkt

DNB. **Tokio,** 10. Mai. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Samstag, 15.40 Uhr japanischer Zeit, folgende weitere Ergebnisse der Seeschlacht im Korallenmeer bekannt:

Ein feindlicher Kreuzer, dessen Typ und Namen unbekannt ist, wurde durch Torpedoflugzeuge, die sich in Selbstvernichtung auf das feindliche Schiff stürzten, schwer beschädigt. Ein feindlicher Zerstörer wurde versenkt.

Seit dem 7. Mai wurden 89 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die japanische Marine verlor einen kleinen Hilfsflugzeugträger, der aus einem früheren Tankschiff in einen Flugzeugträger umgebaut worden war; außerdem kehrten 31 japanische Maschinen bisher nicht zurück.

200 feindliche Maschinen vernichtet

Dem Frontbericht von „Tokio Asahi Schimbun" zufolge beträgt der Gesamtverlust der Feindflugzeuge in der Seeschlacht im Korallenmeer über 200 Maschinen. 89 Flugzeuge wurden, wie gemeldet, im Luftkampf abgeschossen, der Rest ist mit den Flugzeugträgern untergegangen.



Der Schauplatz des großen japanischen Seesieges im Korallenmeer — Weltbild-Gliese.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Wo ist hier Brandgefahr?

Von Zinn.

An den beiden alten Linden, die die Pforte zum Eingang des Waldes bildeten, trafen sie sich. Weber war ein alter Grünbummler, der den Morgenspaziergang über den moosigen Waldgrund als unentbehrlichen Nachtisch zum Frühstück betrachtete, um der Magenfüllung die ozonreiche Lungfüllung folgen zu lassen. Runge dagegen sah in dem Wurzelstolpern, wie er es nannte, mehr ein Vertreten der Beine. Für die Lunge hatte er seine eigene Füllung, nämlich seinen unentbehrlichen Kanasterrauch.

„Aber, Herr Runge", sagte Weber vorwurfsvoll, „Sie hängen ja schon wieder an Ihrer Tabakspfeife! Wenigstens im Walde sollten Sie eine Qualmpause einlegen! Uebrigens ist das Rauchen im Walde verboten!"

Pfiffig sah Runde den mahnenden Begleiter an. „Verboten wegen der Brandgefahr, natürlich!", argumentierte er. „Aber wo ist hier Brandgefahr? Meine Pfeife hat einen Deckel! Funkensprühen unmöglich! Tja ja, ich bin vorsichtig!"

Weber fächelte den blauen Dunst des vorsichtigen Waldpfeifenrauchers von sich. „Sie irren, Herr Runge. Das Gesetz sagt einfach: Rauchen im Walde verboten! Ob das nun eine Zigarre, eine Zigarette oder eine Deckelpfeife ist, spielt keine Rolle. Was nun, wenn Sie Ihren Koksofen ausklopfen und die in der Asche verborgene Glut auf den Waldboden fällt? Das kann trotz aller Vorsicht geschehen! Dann ist das Unglück da!"

„Seien Sie doch nicht so überängstlich, Herr Weber! So ein lüttes Glimmfleckchen tritt

„Anscheinend gehören Sie zu denjenigen, Herr Runge, die erst durch Schaden klug werden. Aber daraus lassen Sie's lieber nicht ankommen! Denn der Schaden, den Sie anrichten können, geht dem Walde zu Leibe, und der ist wertvolles Volksgut. Stecken Sie die Pfeife schleunigst weg und atmen Sie die gesunde Waldluft ein!

Aus dem Deutschen Roten Kreuz.

Am Dienstag, 12. Mai findet für die Bereitschaft (w) Altena 4 des Deutschen Roten Kreuzes um 20 Uhr im Parteiheim in Schalksmühle, Viktoriastraße, ein Vortrag der Kreisabteilungsleiterin für Kultur, Erziehung und Schulung, Fräulein Elisabeth Zanner, Lüdenscheid statt. Hieran nehmen die Züge Oberbrügge, Brügge, Halver, Schalksmühle und die Gruppe Hülscheid-Heedfeld sowie die entsprechenden Ortsgemeinschaften teil.

Halver

Die Lichtspiele Karlshöhe

brachten zum Wochenende und gestern abend ein Lustspiel von Format im wahrsten Sinne des Wortes: „Kleines Mädel — großes Glück". Der Film ist erfüllt von einem gesunden und erfrischenden Humor, der Stürme der Heiterkeit weckt. Es war geradezu entzückend, wie sich Dolly Haas vom kleinen Schlosserlehrling zur bildhübschen jungen Dame entwickelt und zeitweise eine Komteß wider ihren Willen vorstellt. Der große Irrtum klärt sich schließlich auf und das kleine Mädchen findet ihr großes

Unser ist der Sieg

Kundgebung der NSDAP Ortsgruppen Halver-Eichholz und Halver-Neustadt.

Der schön geschmückte Saal im Haus zur Fuhr und flotte Marschweisen der NS-Kapelle Halver empfingen am Sonnabend abend die zahlreichen Besucher, die sich zur Kundgebung der NSDAP beider hiesiger Ortsgruppen eingefunden hatten. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Fahneneinmarsch sich vollzog und Ortsgruppenleiter Vormann das Wort ergriff, um die Kundgebung zu eröffnen und außer den Anwesenden insbesondere den Redner des Abends zu begrüßen. Er forderte zunächst auf, der Gefallenen dieses Krieges zu gedenken, währenddessen die NS-Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte. Dann bat der Ortsgruppenleiter den Pg. Dr. Carl Haidn, zu seinem Thema: „Unser ist der Sieg" zu sprechen.

Der Redner begann mit der Feststellung, daß bei wohl allen Kundgebungen immer wieder zu erkennen sei, daß ausschließlich die Aktivisten es seien, die bei den Kundgebungen sich versammelten — und gerade diejenigen, die es am nötigsten hätten, zu Hause blieben. Er gab dann ein Bild des Krieges bis in die heutige Zeit und zeigte an Hand unserer Siege, daß Deutschland heute ganz Europa beherrsche, das mit seiner gesamten Wirtschaft für den Sieg arbeite. Die Frage nach dem etwaigen Kriegsende beantwortete der Redner dahingehend, daß zunächst einmal ergründet werden müsse, welche Ursachen und Hintergründe zu diesem Kriege geführt haben, um dann in seinen folgenden Schilderungen die Verhältnisse bei unseren Feinden, von England, Amerika und Sowjetrußland aufzuzeigen und hinzuweisen, daß sie ausnahmslos von den Juden regiert seien. Insbesondere rief er die Vorstellung wach, was für ein Chaos es in Deutschland, ja in ganz Europa gegeben, wenn Sowjetrußland sein Massenheer mit den ungeheuer aufgesummten Materialien gegen uns in Bewegung gesetzt hätte. Die Vergleiche, die Pg. Haidn weiterhin zwischen dem dritten Kriegswinter und demjenigen des Weltkrieges 1914-18 zog, ließen erkennen, welch vorteilhafte Stellung Deutschland in diesem Kriege inne habe, die einen Zweifel an unserem endgültigen Siege überhaupt nicht mehr zulasse. Es sei aber nur selbstverständlich, daß mit der längeren Kriegsdauer auch der Opfer mehr würden und die Anforderungen an den einzelnen Volksgenossen sich steigerten. Was sei das aber schon im Hinblick auf die Front, die diesen furchtbaren Winter hinter sich habe, auf die der Begriff des Opfers allein seine Berechtigung habe. Gewiß bringe der Krieg Unbequemlichkeiten und Entbehrungen mancherlei Art mit sich, die aber in der sicheren Aussicht des Sieges gar nichts bedeuteten. Jeder müsse alles daransetzen, durch seinen Einsatz, durch Mehrleistung diesen Sieg baldmöglichst zu erringen, einen Sieg, der in seiner Größe und in seinen Auswirkungen beispiellos sei.

So etwa, sinngemäß wiedergegeben, sprach Pg. Dr. Haidn. Der lebhafte Beifall bewies, daß man seinen Ausführungen mit Aufmerksamkeit gefolgt war und seine Darlegungen guthieß. Ortsgruppenleiter Vormann dankte dem Redner und schloß dann mit dem Führergedenken die Kundgebung.

Die Eisheiligen

Kalte und nasse Tage erfüllen im Mai den Landmann mit großer Sorge, da die Maifröste erheblichen Schaden im Getreide- und Obstbau anrichten. „Strenge Herren regieren nicht lange", sagt zwar der Volksmund, aber die drei Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius sind doch immer wieder ein gefürchtetes Terzett. Man versteht unter den „Eisheiligen" die Kalendertage des 11., 12. und 13. (in Süddeutschland des 12., 13. und 14. Mai). Sie bescheren uns oft rauhe, oft unfreundliche Böenwitterung mit Regen, Graupel, hier und da Schnee und nachfolgendem Nachtfrost, Reifbildungen usw., aber keineswegs immer und unter allen Umständen. Die Träger der drei oben genannten Namen waren nicht etwa Bösewichter, sondern fremde Männer, die teilweise bei den Christenverfolgungen den Märtyrertod gefunden haben. Als die Germanen das Christentum übernahmen, umkleideten sie winterliche Dämonen, Frost- und Eisriesen mit diesen christlichen Mäntelchen und gaben den drei Heiligen einen nordischen Sitz mit arktischer Temperatur. So werden die drei gestrengen Herren sich wohl noch lange dem Mißverständnis fügen müssen, daß sie lediglich Schadenstifter sind. Die Wirklichkeit hat gezeigt, daß sie in vielen Jahren die drei berüchtigten Kalendertage der „Eisheiligen" sogar durch wunderschönes, warmes Sommerwetter auszeichnen. Der große und oft verwerfliche Kälterückfall, die bekannten „kalten Tage des Mai", sind jedenfalls in keiner Weise an die Kalendertage des 11. bis 13. Mai gebunden.

Die Angst vor den Eisheiligen ist also weniger berechtigt als die Furcht vor der alljährlich einsetzenden Maikälte, von der man nur hoffen darf, daß sie nicht zu stark wird und nicht zu lange andauert. Wenn die junge Saat und die Baumblüte glücklich die Maikühle überwunden haben, ohne großen Schaden zu nehmen, dann gilt allgemein die Gefahr für die Vegetation als überwunden. Die Erscheinung der Maikühle ist wahrscheinlich auf den Ausgleich der Temperaturunterschiede zurückzuführen, hervorgerufen durch das Abziehen der erwärmten und das Eindringen der kalten Luftströmungen. Diese wieder entstammen den auf den Gebirgshöhen erst gegen Mitte Mai erfolgenden Schneeschmelzen. Nachtfröste und Maikühle stehen uns vielleicht noch bevor, aber vor den „Eisheiligen" brauchen wir keine Angst zu haben.

Gruppensingen des 5. Bezirks Halver-Schalksmühle

Der 5. Bezirk des Sängergaues Altena-Lüdenscheid: Halver-Schalksmühle veranstaltete am gestrigen Sonntag im Saale der Karlshöhe ein Gruppensingen zum Besten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz und hatte damit einen ideellen und materiellen Erfolg, den man in Anbetracht der kriegsbedingten Verhältnisse als sehr gut bezeichnen kann. Dem MGV „Arion" Halver war die Ausgestaltung der Veranstaltung übertragen worden. Die Bühne war geschmackvoll dekoriert; neben der Hakenkreuzfahne in der Mitte grüßten rechts und links das Blau-weiß der Sängerfarben mit dem Abzeichen des DSB. Der große Saal war sehr gut besetzt.

Zu Beginn der Veranstaltung sang der MGV „Arion" zur Begrüßung: „Grüß Gott mit hellem Klang!" und einen Begrüßungschor: „Hymnus an den Gesang" in mustergültiger Weise. Als erster Verein begab sich der MGV „Glocke" Dahlerbrück unter seinem Dirigenten Böllinghaus auf die Bühne; er sang die gemütvoll-innigen Lieder: „Heute scheid ich" und „Daheim, Daheim", die sehr gut gefielen; besonders in letzterem brillierte eine Solostimme. Ganz anderer Art bezüglich des Rhythmus und der Melodienführung waren die beiden Lieder: „Deutsches Bundeslied" und „Ade", vom MGV Rotthausen unter seinem Dirigenten Pälmer vorgetragen. Der Beifall bezeugte auch hier die gute Aufnahme. Der MGV „Germania" Dahlerbrück (Dirigent: Böllinghaus) trug darauf „Morgenrot" und „Ade" vor; der letzte Vers besonders war eigenartig im Vortrag. Der MGV Buschhausen (Dirigent: Rothstein) erstieg nunmehr die Bühne. Wenige Mann nur, zeigte er eine gute Stimmdurchbildung sowohl im Piano wie in der Fülle. Der MGV „Eintracht" Kuhlenhagen (Dirigent: Kuhlmann) bot „Aloha Oe" und „Mägdelein am Spinnrad", die gut einstudiert und wiedergegeben wurden. Eine Romanze und ein „Indisches Wiegenlied" sang darauf der MGV Oeckinghausen unter dem Taktstock des Dirigenten Mols, der es verstand, sein verhältnismäßig gutes Stimmmaterial durch alle Schwierigkeiten der Partitur vorzüglich hindurchzusteuern. Mit einem immerhin noch starken Chor trat der MGV „Vereinigte Sänger" unter Dirigent Spieß auf; auch hier war gutes Stimmaterial festzustellen, das sich besonders im disziplinierten Einsatz und Ausgleich vorzüglich bewährte. Er sang die Lieder: „Abendfrieden am Rhein" und „O Straßburg". Dirigent Rockemann führte nunmehr den unter seinem Taktstock stehenden MGV „Liederkranz" Anschlag auf die Bühne; „Wie's daheim war" und „Treuer Tod" gaben die Sänger zum Besten, die gut gefielen; in ersterem Liede brachten sie die Heimatsehnsucht vollendet zum Ausdruck. Ein gut ausgebildeter Klangkörper ist der Quartett-Verein „Frohsinn" Halver, der unter seinem Dirigenten Mols „Innsbruck, ich muß dich lassen" und „Am Brunnen vor dem Tore" vorzüglich zum Vortrag brachte. Als letzter Verein trat der MGV „Arion" auf. Dirigent Hansen hatte seine Sängerschar gut in der Hand, die mustergültig „Das Ringlein" und „Heiliges Deutschland" zum Vortrag brachte.

Damit hatte die gut aufgezogene Veranstaltung ihren Abschluß gefunden. Stellv. Gruppenführer Görke aus Dahlerbrück nahm Gelegenheit, dem Sänger Ernst Neuser (Vereinigte Sänger Halver) für 40jährige aktive Mitgliedschaft herzlich zu danken und ihm die Goldene Nadel zu überreichen; auch den Sänger Fritz Schnöring (MGV Rotthausen) ehrte er für 25jährige aktive Mitgliedschaft.

Die Vereine zeigten mit diesem Auftreten einen guten Zusammenhalt und bekundeten trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten ihren festen Willen aufs neue, das deutsche Liedgut weiter zu hegen und zu pflegen im deutschen Männergesang. Diese Auffassung fand man auch bei den zahlreichen Zuhörern, die zu dieser Veranstaltung erschienen waren. Der Reinertrag von insgesamt 710,58 RM, die der Eintritt und eine Saalsammlung durch Rote-Kreuz-Schwestern erbrachte, wird restlos dem Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz zugeführt.

Alex Laumer.

Schalksmühle

90 Jahre alt

wird am Mittwoch, 13. Mai der Rentner Karl Kleinschmidt zu Klagebach bei Schalksmühle. Der alte Herr lebt im Haushalt seines Sohnes Albert Kleinschmidt und erfreut sich ob seines goldenen Humors größter Beliebtheit bei Jung und Alt. Sein Gesundheitszustand ist verhältnismäßig gut. Dem Hochbetagten weiterhin einen gesunden und guten Lebensabend und herzliche Gratulation.

Vortrag im Deutschen Volksbildungswerk.

Auf den am Montag, 11. Mai, 20,30 Uhr im Parteiheim stattfindenden Vortragsabend im Deutschen Volksbildungswerk sei hier mit nochmals empfehlend hingewiesen. Es spricht Schulrat Debusmann aus Essen über „Die geheimnisvollen Kräfte und die offenbare Schwäche Sowjetrußlands".

Dienstplan der HJ

Befehl! Schar 1.

Dienstag, 12. d. M. tritt die Schar um 20 Uhr mit Sportzeug und Fußballschuhen an der Mittelschule an.

Der Führer der Schar: Karl-Heinz Henkel.

Befehl! Schar 4.

Mittwoch, 13. Mai tritt die Schar pünktlich um 8,15 Uhr an der Schule in Anschlag mit Fußballschuhen und Turnzeug an. Jeder andere Kameradschaftsdienst fällt in dieser Woche aus.

Der Führer der Schar 4: G. Dominghaus.

Befehl! Spielmannszug.

Dienstag tritt der Spielmannszug um 8 Uhr mit Instrumenten und Turnzeug am HJ-Heim an.

Der Führer des Spielmannszuges: Eckhardt.

Schützt den Wald vor Feuer!

Nach dem § 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes wird das Feueranzünden im Walde bestraft. Außerdem haften die Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden, der durch den Waldbrand entsteht. Das Rauchen, Fortwerfen von brennenden oder glimmenden Stummeln, also von Zigarren- und Zigarettenresten im Walde ist verboten und wird ebenfalls bestraft.

Achtung! SA-Sturm 14/131.

Der nächste Dienst findet am 13. Mai, 20 Uhr an der Hohenzollernschule in Schalksmühle statt. Alle Lehrgangsteilnehmer, die das SA-Wehrabzeichen erwerben wollen, bitten wir um restloses Erscheinen, damit die Vorprüfungen abgeschlossen werden können. Bleistift und Papier sind mitzubringen.

Märchenspielaufführung.

Die von der NS-Gem. „Kraft durch Freude" in Aussicht gestellte Märchenspielaufführung wird nunmehr bestimmt am Donnerstag, 14. Mai, 16 Uhr in der Turnhalle stattfinden. Das Bayreuther Luftspieltheater wird „Das tapfere Schneiderlein" in 5 Bildern von Erich Sommer zeigen. Der Eintrittskartenverkauf hat bereits begonnen und sind bei den Jungmädeln und Pimpfen sowie bei dem KdF-Ortswart, Pg. H. Piepenstock, Bahnhofstraße zu haben. Dieses Märchenspiel erfreut sich allenthalben, wo es aufgeführt wurde, größter Beliebtheit und wird sich auch hier ob seiner besonderen Reize eines großen Erfolges erfreuen können.

Dahlerbrück

Ehre dem Alter.

Am heutigen Montag vollendet Herr Hugo Knupp, Bergstraße, sein 77. Lebensjahr. (f)

Oberbrügge

Der Filmwagen kommt.

Die Gaufilmstelle der NSDAP bringt am Dienstag, 12. Mai um 20 Uhr im Saale Hütebräuker den Film „Heimkehr" zur Aufführung. Für die Jugend findet um 15,30 Uhr eine Vorstellung mit dem gleichen Programm statt. Dazu ein Kulturfilm und die Wochenschau. Karten gibt es bei den Blockleitern der NSDAP.

Brügge

Marschblockdienst.

Der Hundertschaftsleiter hat für Dienstag, 12. Mai folgenden Dienst für die Marschblocks angesetzt: Im Lokal Alfred Holle in Brügge für 1 und 2, im Lokal Werthmann, Lösenbach für 3. Beginn 20,30 Uhr.

Aus dem Deutschen Frauenwerk.

Am Mittwoch, 13. Mai ab 15 Uhr findet wieder das Strümpfestopfen für unsere braven Soldaten statt, und zwar in Brügge im Café Feldhoff und in Lösenbach im Café Demmerling. Wie immer werden sich unsere Frauen rege daran beteiligen.

Meisterbrief.

Der Werkzeugschlosser Walter Linnepe aus Winkhausen, beschäftigt bei der Firma Heinr. Domininghaus, hierselbst, bestand vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer zu Arnsberg seine Prüfung als Werkzeugschlossermeister mit Erfolg.

Meinerzhagen

Bestandene Prüfung.

Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bestand in Lüdenscheid Willi Meister von hier die Gesellenprüfung als Werkzeugmacher. Lehrfirma war Fritz Meyer, Meinerzhagen.

Lüdenscheider Nachrichten

Betriebswirtschafts Vortragsreihe.

Die Kreiswaltung der DAF Altena-Lüdenscheid, Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung, veranstaltet in Lüdenscheid eine Vortragsreihe, die zahlreiche betriebswirtschaftliche Themen, die zurzeit größtes Interesse beanspruchen, behandelt. Die Vorträge sind nachmittags, um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, frühzeitig nach Hause zu kommen.

Verlag: Gebr. Bell & Laumer Halver. Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: „Klingende Mischung" nennt sich eine Sendung unterhaltender Musik von 14.15—15.00 Uhr, die von dem Kleinen Orchester des Reichssenders Stuttgart unter Leitung von Willi Butz ausgeführt wird. Aus dem Programm erwähnen wir namhafte Komponisten wie Edm. Nick, Jos. Haas, Siegfried Scheffler, Tor Aulin u. a.

Eva Hadraborwa, Ellinor Junker, Richard Holm sind die Solisten der Sendung „Schöne Opernmelodien" von 16.00—17.00 Uhr, die unter Leitung von Bernhard Conz mit Chor und Orchester des Reichssenders München Opernausschnitte von Mozart, Wolf-Ferrari, Zandonai, Franz Schmid, Richard Wagner u. a. bringt

Der Mozartchor der Berliner Hitler-Jugend unter Leitung von Erich Steffen und die Spielgemeinschaft Emil Seiler bieten unter dem Titel: „Wie herrlich leuchtet mir die Natur" Volkslieder und Kunstgesänge von Paul Höffer, Armin Knab u. a. von 20.15—21.00 Uhr.

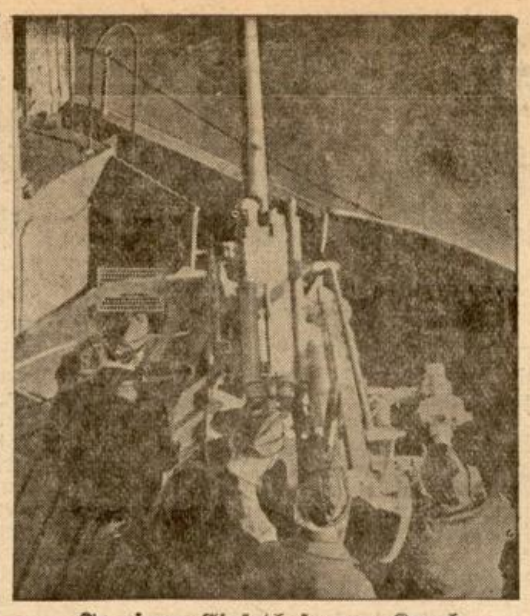
Die Wiener Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Wacek und das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Wien unter Leitung von Max Schönherr spenden von 21.00—22.00 Uhr unter Beteiligung namhafter Solisten „Schöne Melodien aus Wien" von Millöcker und Suppé bis zu Strauß und Lehar.

Deutschlandsender: Das große Chorwerk „Hyperion" von Richard Wetz unter Mitwirkung von Kammersänger Prof. Gerhard Hüsch steht im Mittelpunkt der Sendung „Schöne Musik zum späten Nachmittag" von 17.15 bis 18.30 Uhr. Ferner erklingen Werke von Brahms, Klose, Händel, Mozart, Schubert unter Leitung von Otto Frickhöffer mit Chor und Orchester des Reichssenders Frankfurt.

Dem heiteren Tagesausklang dienen die beiden Sendungen „Klingender Feierabend" (Dirigenten Otto Ebel von Sosen und Jan Hoffmann) und „Buntes Kaleidoskop" (Kapelle Willi Steiner) von 20.15—22.00 Uhr.

Kleine Verletzung führte zum Tode

Montabaur. Welch schwerwiegende Folgen auch eine kleine Verletzung haben kann, zeigte ein Vorfall, der sich in Hahn ereignete. Dort hatte sich ein Junge von acht Jahren mit einem Beil am Knie leicht verletzt. Obwohl die Wunde sofort verbunden wurde, stellten sich nach einigen Tagen unter starker Anschwellung des Knies heftige Schmerzen ein.



In einem Einsatzhafen am Kanal
PK.-Aufn.: Kriegsberichter Wolf (Wb.).

Wenn man an kalten Füßen leidet.

Kalte Füße entstehen dadurch, daß das Blut nicht in ausreichender Menge die Füße durchströmt. Man vertreibt sie, in dem man die Füße im Gelenk eine Zeit lang rasch hebt und senkt. Kurzes Trampeln hilft gleichfalls oft. In hartnäckigen Fällen empfiehlt es sich, die Strümpfe zu wechseln und bevor man die frischen anzieht, Senfpulver hineinzustreuen. Wer andauernd an kalten Füßen leidet, trage

Immer pünktlich verdunkeln!

Einlegesohlen aus Kork oder Filz. Ebenso empfehlenswert und noch billiger sind Sohlen, die man sich selbst aus Zeitungspapier zurechtschneidet. Fußbäder in 16 Grad warmem Wasser sind zu empfehlen. Eine tägliche Massage der Ober- und Unterschenkel ist sehr wahrscheinlich das wirksamste Mittel. Es führt zu einer leichteren Durchblutung und stellt die natürlichste Erwärmung dar.

Neue Opekta-Preise:

Normalflasche ..... RM 0.65
Doppelflasche ..... RM 1.25
20 Gramm Beutel ..... RM 0.16



Anmeldung der Lernanfänger.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben ihre nach den Sommerferien im September 1942 schulpflichtig werdenden Kinder am

Donnerstag, dem 14. Mai 1942, von 9 bis 12 Uhr

im Lehrerzimmer der Volksschule des **Wohnbezirks** anzumelden, und zwar Knaben **und** Mädchen in derselben Schule. Die Anmeldung der Lernanfänger aus dem **Schulbezirk der Ostschule** erfolgt im Lehrerzimmer der **Kluserschule, nachmittags von 2 bis 5 Uhr.** Schulpflichtig werden alle Kinder, die das 6. Lebensjahr bis zum 31. Oktober 1942 vollenden. Auch die im Herbst 1941 oder später wegen unzulänglicher Entwicklung vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder müssen erneut angemeldet werden. Bei der Anmeldung sind der Geburtsschein, zweckmäßig das Familien-Stammbuch sowie der Impfschein vorzulegen. Die Lernanfänger brauchen zur Anmeldung nicht mitgebracht zu werden.

Blinde und **taubstumme** sowie die mit ähnlichen körperlichen Fehlern behafteten **Kinder** vom 4. Lebensjahr ab sind im Schulamt, Rathaus, Zimmer 14 anzumelden.

Lüdenscheid, den 6. Mai 1942.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der **Plan** für das zu Gunsten der Westfälischen Ferngas A. G. in Dortmund zum **Bau einer Ferngasleitung in die Gemeinde Lüdenscheid-Land** zu enteignende oder dauernd zu beschränkende Grundeigentum liegt nebst Anlagen **in der Zeit vom 12. Mai bis zum 19. Mai 1942 bei dem Amtsbürgermeister in Lüdenscheid, Zimmer 22** zur Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Auch der Vorstand des Gemeinde- und Gutsbezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen an Wegen, Ueberfahrten, Triften, Einfriedigungen, Bewässerungs- und Vorflutsanlagen beziehen. Solche Einwendungen sind bei dem

Amtsbürgermeister in Lüdenscheid

schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Termin zur Verhandlung über den Plan und die vorläufige Besitzeinweisung wird noch bekanntgegeben.

Der Amtsbürgermeister:
Dr. Ecker.

Eierverteilung.

In der Zuteilungsperiode vom 4. bis 31. 5. 1942 werden auf den Bestellschein 36 der Reichseierkarte **5 Eier** ausgegeben, und zwar auf die Abschnitte a und b je 2 Eier und auf den Abschnitt c 1 Ei. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Belieferung der Kleinverteiler im Laufe der Zuteilungsperiode.

Münster, den 5. Mai 1942.

Der Oberpräsident
Provinzialernährungsamt, Abt. B.

Mitunter hat man seltsame Wünsche - - -

Wünsche, deren Erfüllung unmöglich erscheint. Und doch — es ist möglich! Ob Sie jemanden wiedersehen wollen, etwas verloren oder gefunden haben, kaufen, tauschen oder verkaufen wollen, — die Kleinanzeige hilft Ihnen bestimmt!

Deutsche Reichslotterie
Morgen, Dienstag
Schluß
der Loseerneuerung 2. Klasse.
Hauptgewinne:
50000 u. 100000 RM.
Lose für neue Spieler noch vorrätig!
Weyrich
Staatl. Lott.-Einn., **Lüdenscheid**
Ruf 4260.

Volker
7. 5. 42

Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen an:

Hildegard Happe
geb. Bohnhardt
Erich Happe
Bürgermeister.

Lazy, Oberschlesien.

Es grüßen als
Verlobte:

Josefine Weich
Hugo Sachs

Bollwerk Gertrudenhof — **Bochen** Post Carthausen üb. Schalksmühle

im Mai 1942.

Wundgescheuert?



Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also Traumaplast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.

TraumaPlast
läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Wareneingangsbücher
für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
Preislisten
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank.

Frau Anna Backhaus und Kinder.

Schalksmühle, im Mai 1942.
Hälverstraße 90

Für den Osteinsatz der Luftwaffe

suchen wir sofort:

Schachtmeister, Poliere, Maurer Zimmerleute, Einschaler, Betonarbeiter, Bauhilfsarbeiter und alle Arten Bauhandwerker

Gewerkschaft Hermannszeche, Köln
Marsilstein 29, Ruf 213883.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Otto Fischer
sagen wir allen auf diesem Wege
unseren herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nieder-Herweg, den 8. Mai 1942.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt

Schaffnerinnen

für den Omnibusfahrdienst.
Meldungen erbeten an:

Kraftverkehr Mark Sauerland
GmbH. in Lüdenscheid.

Zu kaufen gesucht:

Villa eventl. m. Fabrik od. Wochenendhaus

Offerten unter **R. S. 10** an das LT. in Lüdenscheid.

Sprechstundenhilfe
gesucht.
Dr. Eversmann, Halver.

Zu kaufen gesucht:

Greifbare Restposten Metallwaren

gegen Kasse.
Offerten an **Postfach 603 Köln.**

Verdunkele richtig!